

10.05.2017
Sperrfrist: keine

Prozesse und Strukturen neu denken

CIO Ina-Maria Ulbrich bei Vitako-Mitgliederversammlung in Rostock

Berlin, 10. Mai 2017. Ende April traf sich die Mitgliederversammlung von Vitako auf Einladung des Zweckverbands elektronische Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern (eGo MV) und der SIS Schweriner IT- und Servicegemeinschaft in Rostock. Ein Schwerpunkt war unter anderem der Stand der Digitalisierung in Mecklenburg-Vorpommern. Die IT-Beauftragte des Landes, Staatssekretärin Ina-Maria Ulbrich, betonte in ihrer Ansprache die Bedeutung der Digitalisierung für Bürger, Unternehmen und die Verwaltung. Dabei regte sie einheitliche Standards an, „damit die Systeme kommunizieren können“. Eine Absprache und Abstimmung unter den Dienstleistern sei notwendig.

„Die Digitalisierung in der Verwaltung führt zu Änderungen in den Prozessen und Strukturen. Sie müssen neu gedacht werden. Insofern ist die Digitalisierung kein IT-Projekt, sondern ein Organisationsprojekt und somit eine Führungsaufgabe“, sagte Ulbrich. Mit Blick auf den Breitbandausbau im Flächenland Mecklenburg-Vorpommern erklärte die Staatsministerin, dies sei „das wichtigste Infrastrukturprojekt seit dem Bau der A20“.

Ebenfalls nach Rostock gekommen war Dr. Karl-Heinz Stöber, Referat IT 1 im Bundesministerium des Innern, der den anwesenden Vitako-Mitgliedern die Position seines Hauses zum Onlinezugangsgesetz (OZG) und zum Digitalisierungsprogramm des Bundes darlegte. Der beabsichtigte Portalverbund diene vor allem der besseren Auffindbarkeit von Verwaltungsleistungen, sagte Stöber. Als von Seiten der Vitako-Mitglieder die Rolle vorhandener kommunaler Portale zur Sprache kam, erklärte er: „Das OZG und das Digitalisierungsprogramm werden nicht unverhältnismäßig in die Eigenständigkeit der IT von Ländern und Kommunen eingreifen.“ Jedoch sei ein Mindestmaß an Standards erforderlich.

Mit Verweis auf die große kommunale Expertise hob Vitako-Vorstand Peter Kühne die Bereitschaft zur Zusammenarbeit beim Portalverbund hervor und betonte die Rolle vorhandener und von den Bürgern angenommener Service- und Bürgerkonto-Portale in verschiedenen Bundesländern.

Vitako ist die Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. 55 Rechenzentren, Software- und Serviceunternehmen mit mehr als 12.000 Beschäftigten bündeln in Vitako ihr Know-how und stellen es den Kommunen zur Verfügung. Vitako bietet Erfahrungsaustausch und Networking in über 15 Arbeitsgruppen, regelmäßige Informationsveranstaltungen, aktuelle Informationen zu Fachthemen, Empfehlungen und Stellungnahmen für Mitglieder, die Fachöffentlichkeit und politische Entscheidungsträger. Der Verein berät und unterstützt die Kommunalen Spitzenverbände bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in zahlreichen Fragen der Informations- und Kommunikationstechnik. Insgesamt betreuen die Mitgliedsunternehmen knapp 590.000 IT-Arbeitsplätze in mehr als 10.000 Kommunen und generieren einen jährlichen Umsatz von 2,17 Milliarden Euro.

PRESSEKONTAKT:

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – Pressesprecher: Dr. Ralf Resch – Markgrafenstraße 22 - D-10117 Berlin - Tel.: 030-20631560 - Fax.: 030-2063156 22 – E-Mail: presse@vitako.de - www.vitako.de